

Das Kloster St. Georgen in Stein a. Rh.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **2 (1926)**

Heft 27

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hauptstraße in Stein a. Rh. mit dem reich bemalten alten Rathaus



Blick auf das Städtchen Stein a. Rh. mit dem am Rhein gelegenen Kloster St. Georgen und der Burg Hohenklingen im Hintergrund

DAS KLOSTER ST. GEORGEN IN STEIN A. RH.

Das am Fuße rebenumkränzter Hänge gelegene mittelalterliche Städtchen Stein a. Rh. birgt eine Reihe von Sehenswürdigkeiten, zu deren bekanntesten das von den blaugrünen Fluten bespülte Kloster St. Georgen zählt. Dieses Kleinod gotischer Baukunst und Innendekoration mit seinen aus dem 15. Jahrhundert stammenden, reichverzierten Dielen und zahlreichen, vorzüglich erhaltenen Wandbildern und wunderbaren Schnitzereien befand sich während der letzten 50 Jahre im Besiz von Professor Dr. Ferd. Vetter, der es mit großen Opfern an Zeit und Geld wiederherstellte und mit altem Hausrat ausstattete. Seine Angehörigen haben das Kloster nun der Gottfried Keller-Stiftung käuflich abgetreten und es damit für alle Zeiten gesichert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Im Hof der Kreuzgänge



Die Eingänge zum Kloster (rechts) und zur Kapelle (links)

Photos Ryffel



Blick in den prächtigen Festsaal der Aebte zur Zeit der Reformation im Jahre 1524



Der einzige fertig ausgebaute Kreuzgang des Klosters St. Georgen